

Nur geringfügig weiter führt die Frage nach der Rezeption, d. h. an welchen anderen Orten man die Annalen gekannt hat. Zwar hat man als einen ersten Anhaltspunkt die beiden Überlieferungen der karolingischen Annalen in B und M, denn beide weisen grob in die Lütticher Gegend. Und falls die punktuellen Anklänge der Ende des 11. Jahrhunderts in Stablo abgefassten *Annales Stabulenses* an die *Lobienses* tatsächlich als direkte Übernahmen zu erklären sind, käme man auf eine weitere Benutzung in demselben Raum³¹. Doch darf man sich diesen nicht zu eng begrenzt vorstellen: M lässt sich nicht genauer lokalisieren, und das Skriptorium von B bleibt vorerst ebenfalls unbekannt; die Zuweisung nach Lüttich oder Lobbes ist bisher nicht aufgrund paläographischer, sondern allein nach inhaltlichen Kriterien erfolgt, und beide Orte liegen immerhin mehr als einhundert Kilometer auseinander.

Reichlich verwickelt sind die Beziehungen der *Annales Lobienses* zur Fuldaer und Lütticher Annalistik, die Georg Waitz festgestellt hat³². Zweifellos haben die sogenannten *Annales sancti Bonifacii* aus dem frühen 11. Jahrhundert Text aus den *Annales Lobienses* übernommen³³. Doch gleichviel ob man die Handschrift dieser Annalen auf der Reichenau entstanden sein lässt oder nach einer Reichenauer Vorlage in Fulda³⁴, ein Verweis auf den literarischen Austausch zwischen den Klöstern Reichenau und Lobbes um die Jahrtausendwende

den *Annales Lobienses* in die *Annales Laubacenses*, also genau umgekehrt zu Kurzes Vermutung über die Abhängigkeit. Zu Datierung und Lokalisierung der *Annales Laubacenses* vgl. zuletzt Roland ZINGG, *Geschichtsbewusstsein im Kloster Rheinau im 10. Jahrhundert. Der Codex Modoetiensis f-9/176*, die *Annales Laubacenses* und die *Annales Alamanni*, in: DA 69 (2013) 479–502.

31) So Lothar BOSCHEN, *Die Annales Prumienses*. Ihre nähere und ihre weitere Verwandtschaft (1972) S. 233 anhand der Einträge zu 753, 855 und 870. Der Zusammenhang erscheint jedoch nicht wirklich zwingend.

32) Georg WAITZ, *Über die Annalen von Lüttich, Fosses und Lobbes*, in: *Nachrichten von der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften und der G. A. Universität zu Göttingen* (1870) S. 302–309; DERS., in: MGH SS 13 (1881) S. 225.

33) *Annales sancti Bonifacii*, hg. von Georg Heinrich PERTZ, in: MGH SS 3 (1839) S. 117–118; vgl. zu den Übereinstimmungen auch WATTENBACH / LEVISON / LÖWE, *Geschichtsquellen* (wie Anm. 1) S. 715 Anm. 198.

34) Joachim WOLLASCH, *Reichenauer Spuren im Scaliger-Codex 49 der Universitätsbibliothek Leiden*, in: *Alemannica. Landeskundliche Beiträge. Festschrift für Bruno Boesch zum 65. Geburtstag* (Alemannisches Jahrbuch 1973/75, 1976) S. 533–544; Wolfgang HAUBRICH, *Neue Zeugnisse zur Reichenauer Kultgeschichte des neunten Jahrhunderts*, in: ZGORh 126 (1978) S. 1–43, hier S. 22–27; Eckhard FREISE, *Kalendarische und annalistische Grundformen der Memoria*, in: *Memoria. Der geschichtliche Zeugniswert des liturgischen Gedenkens im Mittelalter*, hg. von Karl SCHMID (Münstersche Mittelalter-Schriften 48, 1984) S. 441–577, hier S. 567–